

Verabschiedung des Geschäftsführers der Stiftung Archäologie, Ferdinand Esser, am 29. März 2001 auf Schloss Paffendorf (Bergheim)

**Grußwort von Dr. Dietrich Böcker,
Vorstandsmitglied der RWE Rheinbraun AG**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes der RWE Rheinbraun AG heiße ich Sie sehr herzlich hier in Schloss Paffendorf willkommen. Ich freue mich besonders, dass Sie, Herr Minister Vesper, auch heute bei uns sind, nachdem wir Sie schon bei der Vergabe des Archäologie-Preises der Stiftung im vergangenen September hier begrüßen durften.

Der Anlass, der uns heute zusammenführt, ist die Verabschiedung von Herrn Landesdirektor Esser als Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier. Die speziellen Verdienste von Herrn Esser um die rheinische Archäologie im Allgemeinen und die Archäologie-Stiftung im Besonderen werden gleich noch ausführlich und kompetent gewürdigt werden.

Ich will deshalb für unser Haus RWE Rheinbraun lediglich feststellen: Das Ausscheiden von Herrn Esser markiert für uns eine Zäsur aber nicht das Ende einer langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit, die über die Fragen der Archäologie deutlich hinausreichte. In dem Bemühen, die Belastungen durch den Braunkohlenbergbau zwischen Aachen, Köln und Erkelenz für Natur und Landschaft, insbesondere aber für die Menschen dieser Region so gering wie möglich zu halten und erträglich zu machen, gab und gibt es zahlreiche Berührungspunkte zwischen RWE Rheinbraun und der von Herrn Landesdirektor Esser bisher geleiteten Behörde, dem Landschaftsverband Rheinland. Die Bodendenkmalpflege ist nur einer dieser Bereiche.

Sie, sehr geehrter Herr Esser, haben sich bei aller gebotenen Distanz und auch bei im Einzelnen durchaus unterschiedlichen Positionen in der Sache dem Bergbau gegenüber immer als fairer Partner erwiesen. Dafür und für das verständnisvolle Interesse, mit dem Sie über so viele Jahre unsere Arbeit im Revier begleitet und unterstützt haben, möchte ich Ihnen ganz herzlich Dank sagen.

Wir wissen, dass Sie sich als „Titzer Jung“ diesem Raum besonders verbunden fühlen. In ihrer heimatlichen Verwurzelung sind Sie dem Denken und Fühlen der hiesigen Bevölkerung besonders nahe geblieben. Dies hat viele Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen werden mussten, positiv beeinflusst. Auch dafür haben wir Ihnen sehr zu danken.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch die Erwartung ausdrücken auf eine ebenso offene und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihrem Nachfolger im Amte.

Ihnen, sehr geehrter Herr Molsberger, wünsche ich jetzt schon in der Wahrnehmung Ihrer neuen Aufgabe im Namen unseres Hauses viel Glück und Erfolg. Sowohl in Ihrer Funktion als Landesdirektor wie besonders als Geschäftsführer der Stiftung Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier werden Sie immer wieder mit dem Thema Braunkohle befasst sein. Von uns aus sichere ich Ihnen zu, dass wir auf eine gute Partnerschaft setzen und unseren Beitrag dazu leisten werden.

Sehr geehrter, lieber Herr Esser, Sie gehen jetzt in den verdienten Ruhestand. Wie ich höre, werden Sie damit einen Ortswechsel verbinden und auch dadurch Abstand zu Ihrer bisherigen Tätigkeit gewinnen. Persönlich und für RWE Rheinbraun möchte ich Ihnen für den neuen Lebensabschnitt in neuem Umfeld wünschen, dass Ihre damit verbundenen

Erwartungen Erfüllung finden und Vitalität und Gesundheit Ihnen dafür lange erhalten bleiben.

Ein herzliches Glückauf!



Dr. Dietrich Böcker, Vorstandsmitglied Ressort Braunkohlenbergbau und -veredlung der RWE Rheinbraun AG, Köln